

Forschen im Studium

Auswertung der Studierenden- und der
Absolvent_innenbefragung WiSe 2015/16

August 2016

Referat Studium und Lehre

ÜBERSICHT ÜBER DIE ERGEBNISSE ZU DEN FRAGEN ZUM FORSCHEN IM STUDIUM

aus der Studierendenbefragung und der Absolvent_innenbefragung vom WiSe 2015/16

In dem vorliegenden Dokument werden die Evaluationsergebnisse für die Fragen zum Forschen im Studium nach Fakultät und Studienziel aus der Studierendenbefragung sowie der Absolvent_innenbefragung vom Wintersemester 2015/16 dargestellt.

- Signifikante Ergebnisse: Die signifikanten Ergebnisse zeigen, dass ein gemessener Unterschied zwischen zwei Gruppen (einzelne Fakultäten bzw. Studiengänge im Vergleich zu den übrigen Fakultäten bzw. Studiengängen) nicht zufällig auftritt. Im Text werden die jeweiligen Signifikanzniveaus ($p < 0,001$; $p < 0,01$; $p < 0,05$) dargestellt. Bei einem Signifikanzniveau von 0,001 („höchst signifikant“) ist zu erwarten, dass einer von 1000 untersuchten Sachverhalten irrtümlich als „höchst signifikant“ eingestuft wird. Bei einem Signifikanzniveau von 0,01 („hoch signifikant“) ist zu erwarten, dass einer von 100 untersuchten Sachverhalten irrtümlich als „hoch signifikant“ eingestuft wird. Ein Signifikanzniveau von 0,05 („signifikant“) bedeutet, dass fünf von 100 untersuchten Sachverhalten irrtümlich als „signifikant“ eingestuft werden.
- Durchschnittswerte: Während sich die angegebenen Signifikanzen auf den Vergleich zwischen zwei Gruppen (einzelne Fakultäten vs. übrige Fakultäten bzw. einzelne Studiengänge vs. übrige Studiengänge) beziehen, wird zur Anschauung – sofern möglich – jeweils auch der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) für die gesamte Stichprobe angegeben.
- Likert-Skala: Alle Einstellungsfragen wurden auf einer vierstufigen Likert-Skala abgefragt (1= stimme voll und ganz zu, 2= stimme eher zu, 3= stimme eher nicht zu, 4= stimme gar nicht zu). Es ist zu beachten, dass höhere Werte jeweils mit einer geringeren Zustimmung einhergehen.
- Fragebögen: Die Auszüge der Fragebögen mit den Fragen, die sich auf das Forschen im Studium beziehen, sind im Anhang dargestellt.

An dieser Stelle werden nur die Fragenblöcke zum Forschen im Studium betrachtet. Die Gesamt- sowie fakultäts- und institutsspezifischen Resultate der Studierenden- und der Absolvent_innenbefragung sind auf den folgenden Internetseiten zu finden:

<https://www.uni-oldenburg.de/lehre/evaluation/interne-evaluation/>

Ansprechpartner innen:

Studierenden- und Absolvent_innenbefragung (generell):

Dr. Nicola Albrecht (Interne Evaluation und Qualitätsmanagement)

Nicola.Albrecht@uni-oldenburg.de, Tel. -4101

Thema „Forschen im Studium“ in diesen Befragungen:

Dr. Janina Thiem (FLiF-Evaluation und Wirkungsforschung)

Janina.Thiem@uni-oldenburg.de, Tel. -4857

Inhalt

I. Studierendenbefragung – Zusammenfassung.....	3
I.1. Auswertung nach Fakultäten.....	5
1. Forschungserfahrung im Studium.....	5
2. Forschungstätigkeiten und Nutzen	6
3. (Erneute) Teilnahme an einer forschungsnahen Lehrveranstaltung.....	7
4. Allgemeine Einstellungen zum Forschen im Studium.....	8
I.2. Auswertung nach Studiengang / angestrebtem Abschluss	9
1. Forschungserfahrung im Studium.....	9
2. Forschungstätigkeiten und Nutzen.....	10
3. (Erneute) Teilnahme an einer forschungsnahen Lehrveranstaltung	11
4. Allgemeine Einstellungen zum Forschen im Studium.....	12
I.3. Auswertung der Freitextantworten	13
1. Forschungstätigkeiten und Nutzen.....	13
2. Kein (erneutes) selbstständiges Forschen vorstellbar.....	14
II. Absolvent_innenbefragung – Zusammenfassung.....	15
II.1. Auswertung nach Fakultäten.....	16
1. Forschungserfahrung im Studium.....	16
2. Nutzen von Forschungstätigkeiten für Studium und Abschlussarbeit	16
3. Nutzen von Forschungstätigkeiten für den Beruf	17
4. Forschung(smethoden) als Bestandteil des Studiums	17
II.2 Auswertung nach Studiengang / Abschlussart.....	19
1. Forschungserfahrung im Studium.....	19
2. Nutzen von Forschungstätigkeiten für Studium und Abschlussarbeit	19
3. Nutzen von Forschungstätigkeiten für den Beruf	20
4. Forschung(smethoden) als Bestandteil des Studiums	20
III. Vergleichende Ergebniszusammenfassung.....	22
IV. Anhang: Auszüge aus den Fragebögen zum „Forschen im Studium“.....	23
A.I Fragen zum Forschen im Studium in der Studierendenbefragung WiSe2015/16.....	23
A.II Fragen zum Forschen im Studium in der Absolvent_innenbefragung WiSe 2015/16...26	26

I. Studierendenbefragung – Zusammenfassung

In der onlinebasierten Studierendenbefragung werden – ausgehend vom Grundsatzpapier zum forschungsbasierten Lehren und Lernen an der Universität Oldenburg – ergänzende Items zu diesem Thema erhoben. Auf diese Weise lässt sich die Einschätzung der Studierenden hierzu erfassen – unabhängig davon, ob sie bereits eine (Projekt-) Veranstaltung zum forschungsbasierten Lernen besucht haben. Im Gegensatz zu den Befragungen in den FLiF-/FoL-Seminaren werden somit auch Studierende erreicht, die bisher noch keine forschungsnahe Veranstaltung besucht haben bzw. die forschungsbasierte Veranstaltungen außerhalb der Projekte besucht haben.

Die Auswertungen der Fragen zum Forschen im Studium aus der Studierendenbefragung zeigen:

- Knapp die Hälfte der Befragten hat während ihres Studiums bereits einen gesamten Forschungszyklus (bestehend aus Forschungsfrage, Forschungsmethoden, Auswertung und Präsentation) innerhalb eines Moduls absolviert.
- Drei viertel der Befragten können sich vorstellen, erstmalig oder erneut an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen, in der sie selbstständig forschen.
- Befragt, warum eine erneute Teilnahme an einer forschungsnahen Veranstaltung für sie nicht in Frage kommt, nennen die Studierenden in erster Linie einen zu hohen Zeitaufwand und kein Interesse an Forschung. Der Grund, sich eigene Forschungstätigkeiten noch nicht zuzutrauen, trifft eher auf Bachelor-Studierende zu und gilt weniger für Studierende im Studiengang Master oder Master of Education.
- Die Studierenden bewerten den Nutzen von Forschungstätigkeiten im Studium für das weitere Studium sowie als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit generell positiv. Sie geben an, (eher) gerne zu forschen und betrachten Forschung (eher) als wichtigen Bestandteil ihrer Ausbildung. Im Vergleich zu den jeweils übrigen Fakultäten fallen die Bewertungen der Studierenden aus den Fakultäten I bis IV zu diesen Punkten niedriger aus, während die Studierenden aus den Fakultäten V und VI sie positiver bewerten. Betrachtet man die Studiengänge, so fallen die Bewertungen von Master- und Fach-Bachelor-Studierenden positiver aus, während Studierende des Master of Education und des Zwei-Fächer-Bachelor diese Aspekte geringer bewerten.
- Die Studierenden sehen den Nutzen von Forschungstätigkeiten im Studium für den angestrebten Beruf bzw. Verwendungsmöglichkeiten im späteren Beruf insgesamt kritischer. Auch hier finden sich Unterschiede zwischen den Fakultäten und Studiengängen. Während Studierende der Fakultäten V und VI sowie Master- und Fach-Bachelor-Studierende diese Items besser bewerten als die jeweils übrigen Befragten, fallen die Einschätzungen der Studierenden aus den Fakultäten I bis IV sowie dem Studiengang Master of Education bzw. Zwei-Fächer-Bachelor negativer aus.
- Bei den Fragen nach dem Nutzen von Forschungstätigkeiten sowie nach den Gründen, die gegen eine erneute Teilnahme an einer forschungsnahen Veranstaltung sprechen, konnten Freitextantworten angegeben werden. Hier werden als weiterer Nutzen von forschungsnahen Veranstaltungen in erster Linie die Weiterentwicklung von Fach-, Methoden- und personalen Kompetenzen sowie die persönliche Weiterentwicklung und ein besseres Verständnis von Forschung genannt. Bei den Aussagen, die den Nutzen eher kritisch sehen, wird insbesondere

die fehlende Relevanz für den angestrebten Beruf genannt – dies in erster Linie von Lehramtsstudierenden. Die fehlende Berufsrelevanz wird auch bei den Gründen, nicht (erneut) an einer forschungsbasierten Veranstaltung teilzunehmen, als häufigste Freitextantwort genannt. Darüber hinaus werden das Verhältnis von Aufwand und Nutzen sowie die Ressourcenausstattung als Gründe angegeben, die gegen eine (erneute) Teilnahme sprechen.

I.1. Auswertung nach Fakultäten

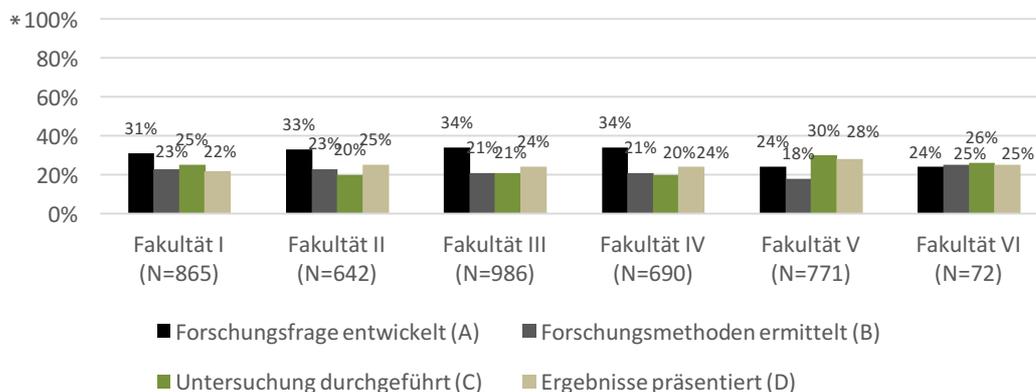
Im Wintersemester 2015/16 nahmen insgesamt 1402 Studierende (des zweiten oder höherer Semester) an der Online-Befragung teil; aus der Fakultät I waren es 342 Studierende, aus der Fakultät II 374 und aus der Fakultät III 473 Studierende. 337 der teilnehmenden Studierenden ordnen sich der Fakultät IV zu, 421 der Fakultät V und 26 der Fakultät VI; Mehrfachnennungen waren möglich.

Die folgenden Diagramme stellen die Ergebnisse der Fakultäten I bis VI zu den Fragen zum forschungsbezogenen Lernen / Forschen im Studium dar. Alle Einstellungsfragen wurden auf einer vierstufigen Likert-Skala abgefragt (1= stimme voll und ganz zu, 2= stimme eher zu, 3= stimme eher nicht zu, 4= stimme gar nicht zu).

1. Forschungserfahrung im Studium

Zunächst wurde abgefragt, welche Forschungstätigkeiten die Studierenden bereits allein oder in einer Kleingruppe und unabhängig von Abschlussarbeiten durchgeführt haben. Die Antwortmöglichkeiten beziehen sich auf die Phasen des Forschungsprozesses (systematische Aufarbeitung der Fachliteratur und Formulierung einer eigenen Forschungsfrage, Ermittlung geeigneter Forschungsmethoden zur Beantwortung einer Forschungsfrage, Durchführung und Auswertung einer methodengeleiteten Untersuchung, Präsentation der Ergebnisse).

Während die Studierenden für die Fakultäten I bis IV am häufigsten angeben, allein oder in einer Kleingruppe die Literatur zu einem Forschungsfeld systematisch aufbereitet und eine eigene Forschungsfrage entwickelt zu haben, steht bei den Studierenden der Fakultäten V eher die Durchführung und Auswertung von methodengeleiteten Untersuchungen im Vordergrund. Hier scheinen die Studierenden häufiger vorgegebene (Forschungs-) Fragen zu bearbeiten. Für die Fakultät VI sind die Antworthäufigkeiten für die einzelnen Phasen des Forschungsprozesses ähnlich verteilt und liegen zwischen 24 und 26 Prozent.



*Prozentangaben beziehen sich auf die Fakultäten, Mehrfachantworten möglich.

Abbildung 1: Forschungstätigkeiten im bisherigen Studium

Die Frage, ob sie bereits einen gesamten Forschungsprozess (bestehend aus Forschungsfrage, Forschungsmethoden, Auswertung und Präsentation) innerhalb eines Moduls durchgeführt haben, bejahen insgesamt 45 Prozent der Befragten. Im Vergleich zu den jeweils übrigen Fakultäten geben weniger Studierende der Fakultäten II ($p < 0,001$) und III ($p < 0,01$) an, einen gesamten Forschungsprozess zu haben. Für die Fakultäten I (keine Signifikanz) und VI ($p < 0,01$) machen mehr Studierende diese Angabe. Die Mittelwerte für

die Fakultäten IV und V unterscheiden sich nicht signifikant von denen der jeweils anderen Fakultäten.

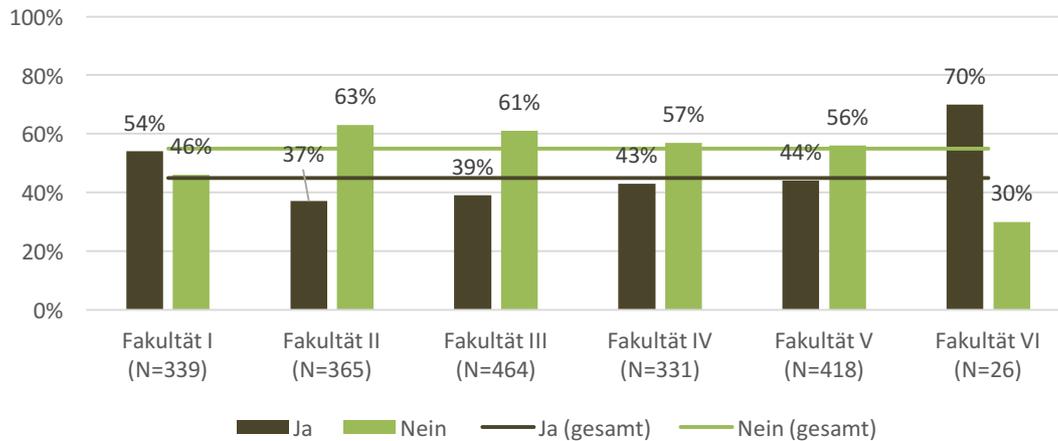


Abbildung 2: Durchführung eines gesamten Forschungsprozesses innerhalb eines Moduls

2. Forschungstätigkeiten und Nutzen

Generell bewerten alle Studierenden den Nutzen von Forschungstätigkeiten im Studium für das weitere Studium und als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit als positiv (Durchschnitt 1,81 bzw. 1,74). Im Mittelwertvergleich mit den jeweils übrigen Fakultäten wird der Nutzen für das weitere Studium von Befragten der Fakultäten II, III und IV geringer und von den Befragten der Fakultät VI höher bewertet (jeweils $p < 0,01$). Während der Nutzen als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit von den Befragten der Fakultät II niedriger eingeschätzt wird ($p < 0,01$), fällt die Einschätzung der Studierenden der Fakultät VI zu diesem Punkt besser aus ($p < 0,05$) als bei den anderen Fakultäten. Die Ergebnisse für die Fakultäten I und V weichen nicht signifikant von den jeweils übrigen Fakultäten ab.

Die Einschätzung des Nutzens von Forschungstätigkeiten im Studium für den angestrebten Beruf fällt im Vergleich zu den anderen beiden Items deutlich geringer aus (Durchschnitt 2,7) und unterscheidet sich stärker zwischen den Fakultäten. Während die Studierenden der Fakultäten I, III und IV den Nutzen für den angestrebten Beruf niedriger einschätzen (jeweils $p < 0,001$), bewerten die Befragten der Fakultäten V und VI den Nutzen – wieder im Vergleich zu den übrigen Fakultäten – höher ($p < 0,001$ bzw. $p < 0,05$). Die Ergebnisse für die Fakultät II entsprechen in allen drei Punkten in etwa dem Durchschnitt aller Befragten und sind nicht signifikant.

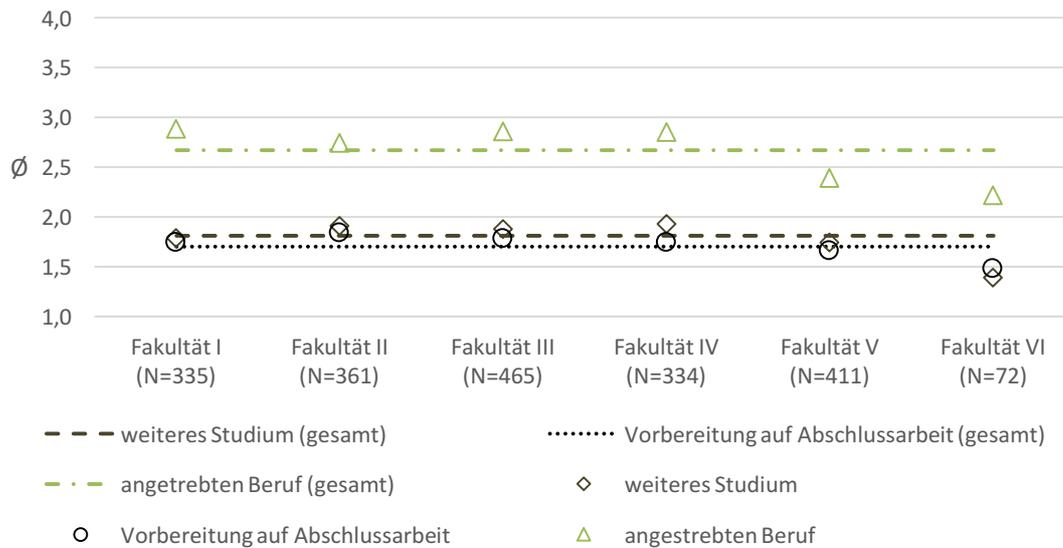


Abbildung 3: Forschungstätigkeiten und Nutzen

3. (Erneute) Teilnahme an einer forschungsnahen Lehrveranstaltung

Über 60 Prozent der Befragten in allen Fakultäten können sich die erstmalige oder erneute Teilnahme an einer Lehrveranstaltung vorstellen, in der sie selbstständig forschen. Im Vergleich zu den jeweils übrigen Fakultäten fallen die Antworten für die Fakultäten I ($p < 0,001$), III ($p < 0,01$) und IV ($p < 0,01$) niedriger, für die Fakultät V ($p < 0,001$) und Fakultät VI (angesichts der geringen Fallzahl keine Signifikanz) höher aus.

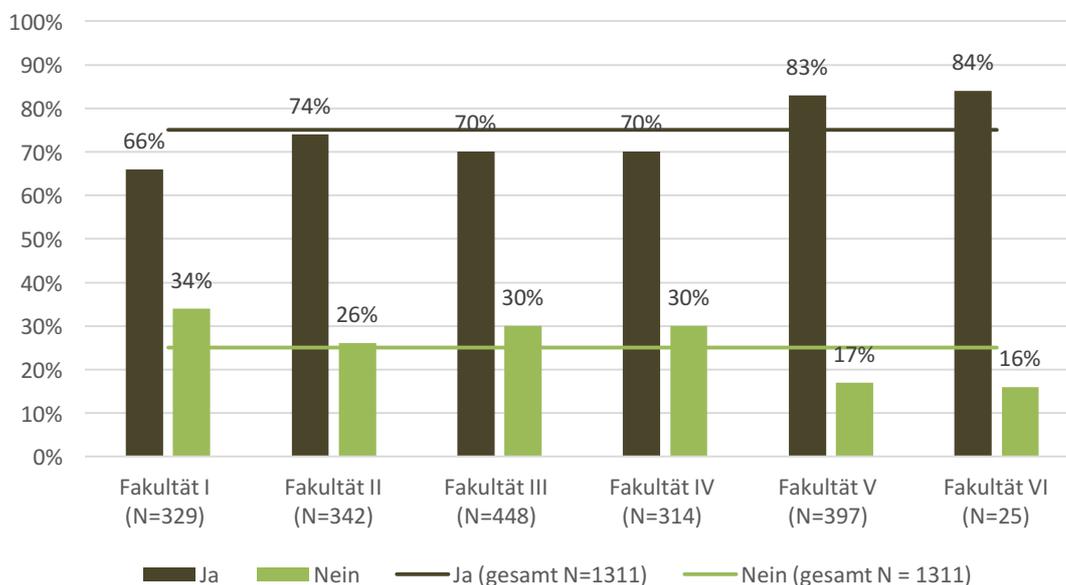


Abbildung 4: Erneute oder erstmalige Teilnahme an einer forschungsnahen Lehrveranstaltung

Befragt, warum sie sich die (erneute) Teilnahme an einer forschungsnahen Lehrveranstaltung nicht vorstellen können, nennen die Studierenden in erster Linie einen zu hohen Zeitaufwand (Durchschnitt 1,82) und kein Interesse an Forschung (Durchschnitt 2,18). Sich eigene Forschungstätigkeiten (noch) nicht zuzutrauen, ist für die Studierenden eher kein Grund, nicht an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen. Die Unterschiede zwischen den Fakultäten sind statistisch nicht signifikant.

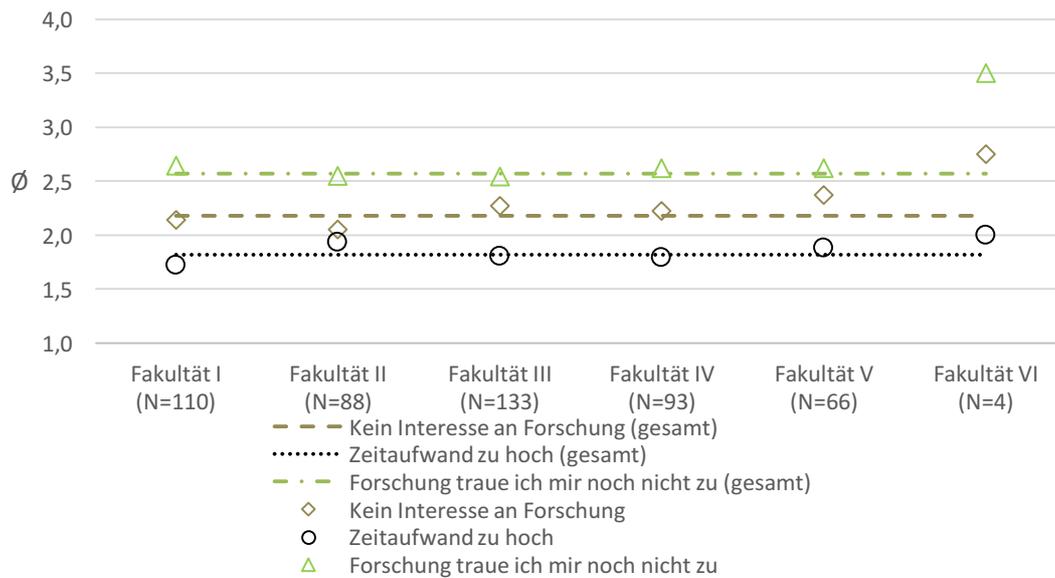


Abbildung 5: Gründe, nicht an einer forschungsnahen Veranstaltung teilzunehmen

4. Allgemeine Einstellungen zum Forschen im Studium

Die Studierenden wurden u.a. befragt¹, ob sie gerne forschen, ob sie Forschen im Studium als wichtigen Bestandteil ihrer Ausbildung betrachten und ob sie für Forschungserfahrung Verwendungsmöglichkeiten in ihrem späteren Beruf sehen. Während die ersten beiden Items eher positiv bewertet werden (Durchschnitt 2,17 bzw. 2,14), sehen die Studierenden die Verwendungsmöglichkeiten von Forschungserfahrung für ihren späteren Beruf kritischer (Durchschnitt 2,54).

Die hier abgefragten Einstellungen variieren stark zwischen den Fakultäten I bis IV einerseits sowie V und VI andererseits. Während die verschiedenen Items für die Fakultäten I bis IV negativer bewertet werden – im Vergleich zu den jeweils übrigen Fakultäten – fallen die Einschätzungen für die Fakultäten V und VI positiver aus. Fast alle Unterschiede sind statistisch hoch bzw. höchst signifikant ($p < 0,01$ oder $p < 0,001$).

¹ Hier wurden noch weitere Items abgefragt (siehe Anhang AI, Frage 4.6). Aufgrund sehr ähnlicher Ergebnisse wird an dieser Stelle aus Gründen der Übersichtlichkeit nur eine Auswahl dargestellt.

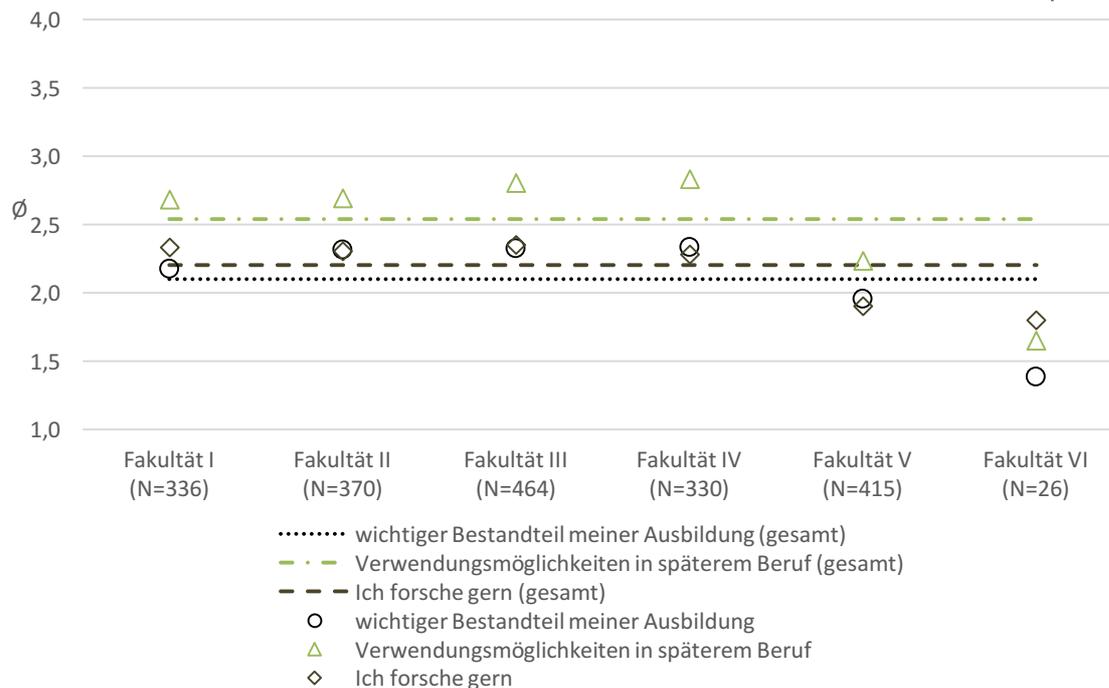


Abbildung 6: Allgemeine Einstellungen zum Forschen im Studium

I.2. Auswertung nach Studiengang / angestrebtem Abschluss

An der Studierendenbefragung haben 297 Studierende (21 Prozent) mit dem angestrebten Abschluss Fach-Bachelor und 478 Studierende (34 Prozent) mit dem Studiengang Zwei-Fächer-Bachelor teilgenommen. 353 Befragte (25 Prozent) streben einen Master-Abschluss an, 261 den Master of Education (19 Prozent). Alle Einstellungsfragen wurden auf einer vierstufigen Likert-Skala abgefragt (1= stimme voll und ganz zu, 2= stimme eher zu, 3= stimme eher nicht zu, 4= stimme gar nicht zu).

1. Forschungserfahrung im Studium

Für die Studiengänge / angestrebten Abschlüsse geben jeweils in der Regel zwischen 20 und 30 Prozent der Befragten an, die einzelnen Phasen eines Forschungsprozesses (systematische Aufarbeitung der Fachliteratur und Formulierung einer eigenen Forschungsfrage, Ermittlung geeigneter Forschungsmethoden zur Beantwortung einer Forschungsfrage, Durchführung und Auswertung einer methodengeleiteten Untersuchung, Präsentation der Ergebnisse) allein oder in einer Kleingruppe durchgeführt zu haben². Abschlussarbeiten sind dabei nicht berücksichtigt.

² Die Antworten deuten darauf hin, dass sich die Studierenden hier auf ihr derzeitiges Studium beziehen und nicht auch auf ein vorheriges. Die Fragestellung wurde nicht entsprechend konkretisiert (Formulierungen aller Fragestellungen siehe Anhang).

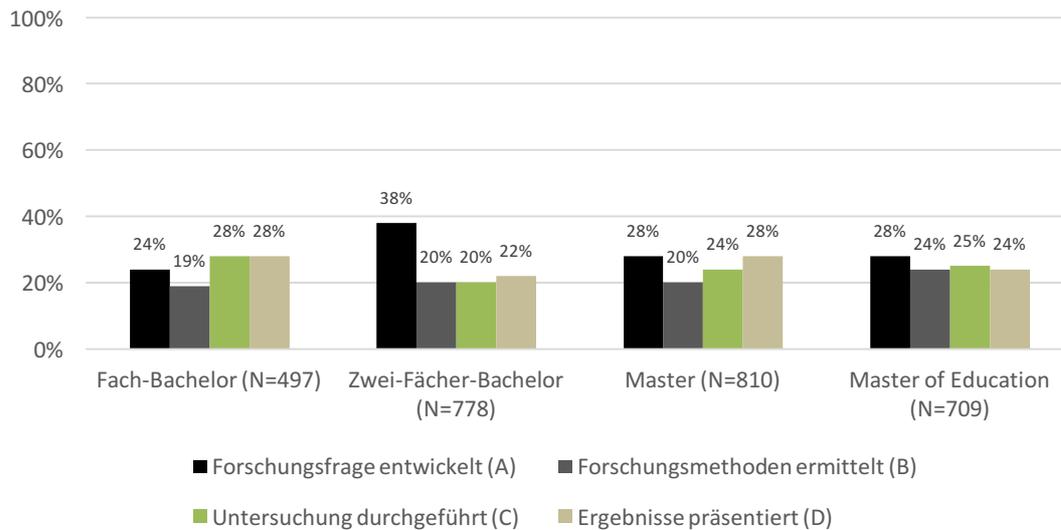


Abbildung 7: Forschungserfahrung im Studium

Knapp die Hälfte aller Befragten (45 Prozent) gibt an, einen gesamten Forschungsprozess innerhalb eines Moduls durchlaufen zu haben. Im Vergleich zu den übrigen Studiengängen bejahen mehr Master- und Master of Education-Studierende (jeweils $p < 0,001$) diese Frage; für den Zwei-Fächer-Bachelor sind es weniger Studierende (ebenfalls $p < 0,001$). Die Zustimmung der Befragten mit dem Studienziel Fach-Bachelor entspricht in etwa dem Durchschnitt aller Befragten.

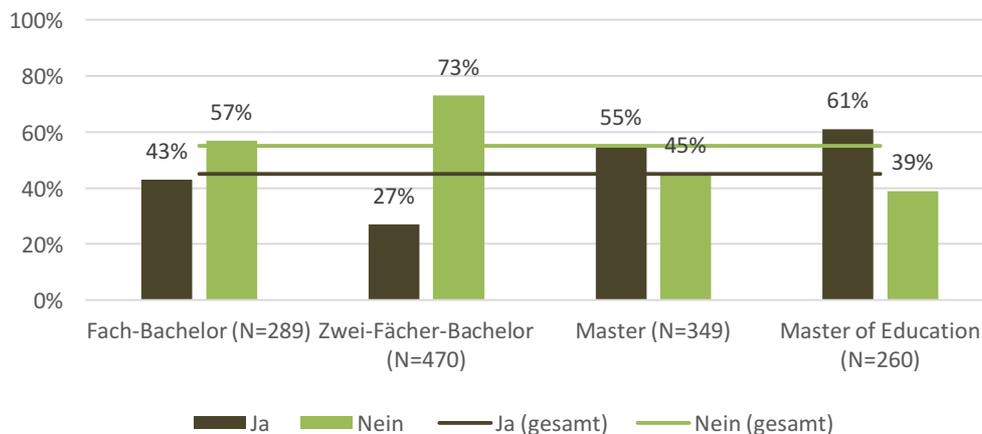


Abbildung 8: Durchführung eines gesamten Forschungsprozesses innerhalb eines Moduls

2. Forschungstätigkeiten und Nutzen

Während die Studierenden – unabhängig vom Studiengang – den Nutzen von Forschungstätigkeiten für das weitere Studium sowie als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit generell als hoch einschätzen (Durchschnitt 1,81 bzw. 1,74), sehen sie den Nutzen für den angestrebten Beruf kritischer (Durchschnitt 2,67). Die Einschätzungen zu den Items variieren stark zwischen den Studiengängen – während Master-Studierende sie besser einschätzen als die übrigen Befragten ($p < 0,001$) werden sie von Studierenden des Master of Education negativer bewertet ($p < 0,01$).

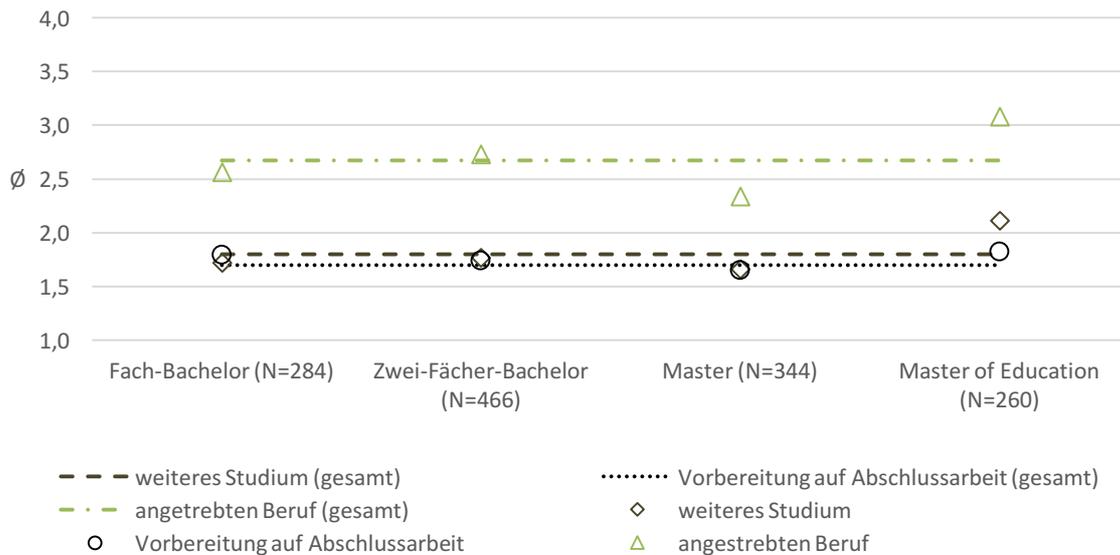


Abbildung 9: Forschungstätigkeiten und Nutzen

3. (Erneute) Teilnahme an einer forschungsnahen Lehrveranstaltung

Drei viertel der Befragten können sich die erstmalige oder erneute Teilnahme an einer Veranstaltung vorstellen, in der sie selbstständig forschen können. Für die Studiengänge Fach-Bachelor und Master geben das mehr Studierende an ($p < 0,01$); für den Master of Education weniger Studierende ($p < 0,001$).

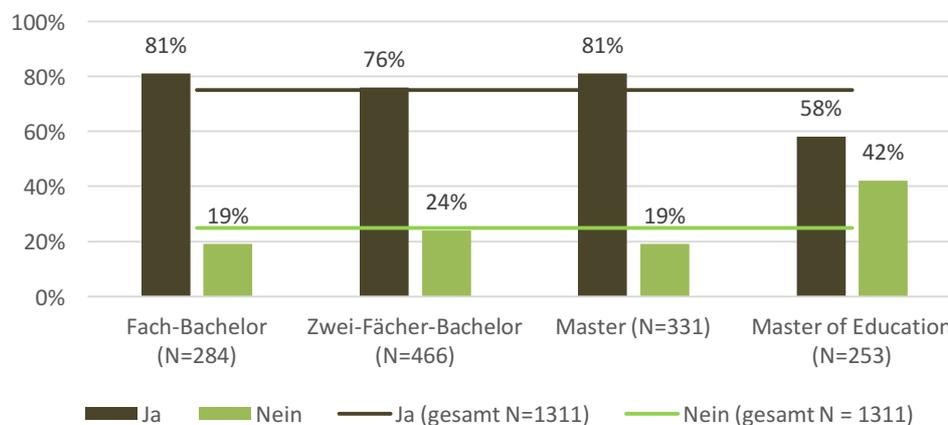


Abbildung 10: (Erneute) Teilnahme an einer forschungsnahen Veranstaltung

Befragt, warum eine (erneute) Teilnahme an einer forschungsnahen Veranstaltung für sie nicht in Frage kommt, nennen die Studierende unabhängig vom Studiengang in erster Linie einen zu hohen Zeitaufwand und kein Interesse an Forschung. Der Grund, sich eigene Forschungstätigkeiten noch nicht zuzutrauen, wird von Bachelor- und Master-Studierenden unterschiedlich bewertet. Während er auf Bachelor-Studierende eher zutrifft, gilt er eher nicht für Studierende mit Studienziel Master oder Master of Education. Die Abweichungen vom Mittelwert der jeweils anderen Gruppen sind für die Studiengänge Fach-Bachelor ($p < 0,05$), Zwei-Fächer-Bachelor und Master of Education (jeweils $p < 0,001$) statistisch signifikant.

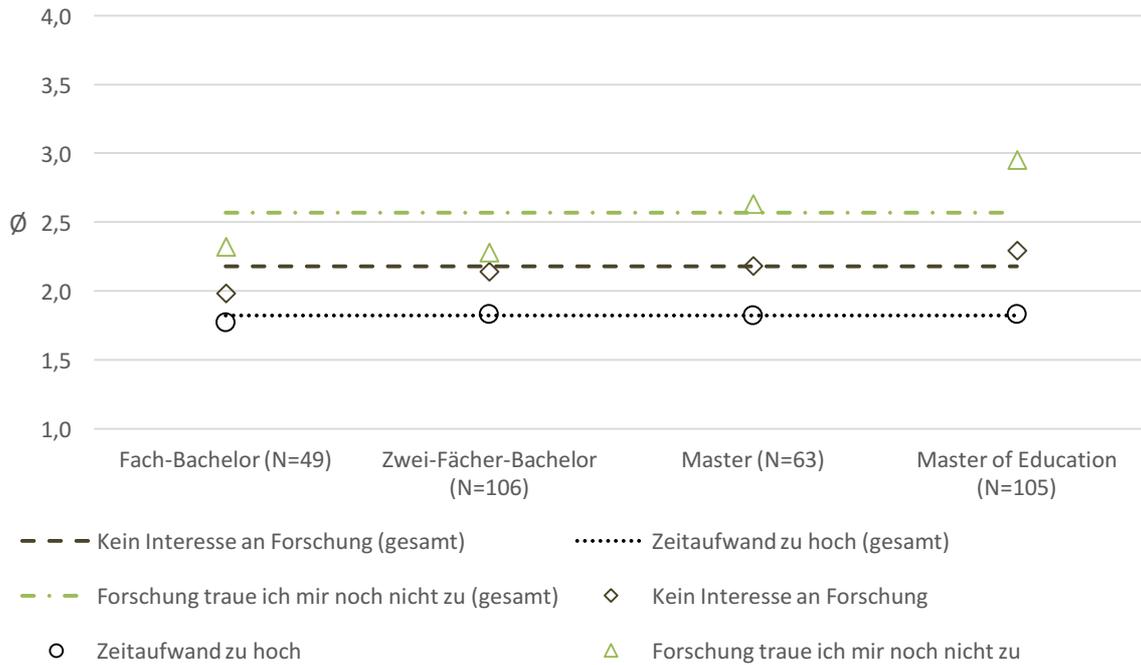


Abbildung 11: Gründe, nicht an einer forschungsnahen Veranstaltung teilzunehmen

4. Allgemeine Einstellungen zum Forschen im Studium

Unabhängig vom Studiengang / angestrebten Abschluss stimmen die Studierenden generell eher zu, dass Forschen ein wichtiger Bestandteil ihrer Ausbildung ist und dass sie gerne forschen (Durchschnitt 2,14 bzw. 2,17). Verwendungsmöglichkeiten von Forschungstätigkeiten im Studium für den späteren Beruf werden von den Befragten kritischer bewertet (Durchschnitt 2,54). Im Vergleich zu den Mittelwerten für die übrigen Studiengänge fallen die Antworten für die Studiengänge Fach-Bachelor und Master positiver und die Antworten für die Zwei-Fächer-Bachelor und Master of Education negativer aus – die Unterschiede sind statistisch hoch bzw. höchst signifikant ($p < 0,01$ bzw. $p < 0,001$).

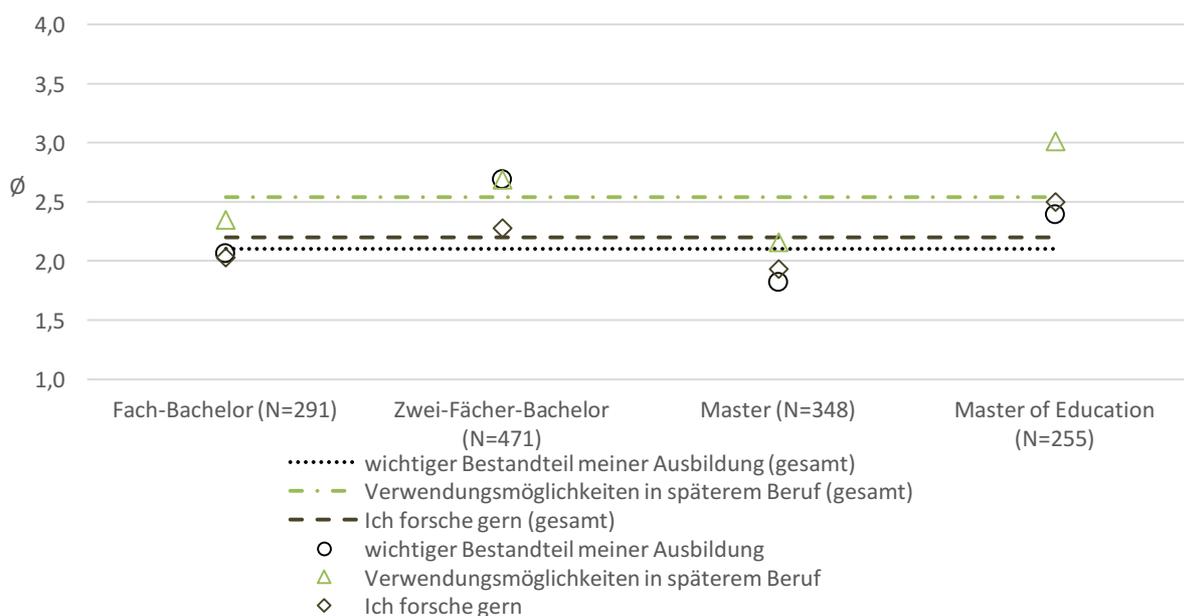


Abbildung 12: Allgemeine Einstellungen zum Forschen im Studium

I.3. Auswertung der Freitextantworten

Die Studierenden hatten die Möglichkeit, bei den Fragen nach dem Nutzen von Forschungstätigkeiten sowie nach den Gründen, die gegen eine erneute Teilnahme an einer forschungsnahen Veranstaltung sprechen, Freitextantworten zu geben.

1. Forschungstätigkeiten und Nutzen

In den Freitextantworten zum Nutzen von Forschungstätigkeiten finden sich 25 eindeutig positive Aussagen. Hierbei werden insbesondere die folgenden Punkte betont, die mit exemplarischen Zitaten illustriert werden:

- Die Antwortenden nennen ein generelles Interesse an der Forschung und versprechen sich durch forschungsbasierte Veranstaltungen ein besseres Verständnis von Forschung.
 - o *„für ein allgemeines Verständnis davon, wie geforscht wird, wie die Forschungsergebnisse, mit denen ich mich beschäftige, zustande kommen und worauf ich achten muss, wenn ich Forschungsergebnisse lese/zitiere/weiterverwende“*
- Die Antwortenden nehmen zur Weiterentwicklung von Fach-, Methoden- und personalen Kompetenzen an forschungsbasierten Veranstaltungen teil.
 - o *„Umfassende Vertiefung und Erweiterung des Wissens zu einem Themengebiet“*
 - o *„Statistik hilft einem immer weiter“*
 - o *„Datenerhebung macht mir Spaß“*
 - o *„für die Stärkung meiner eigenen Fähigkeiten (strukturiertes, selbstständiges Arbeiten“); „selbstständiges, selbstbestimmtes Arbeiten“*
- Forschungsseminare werden zur persönlichen Weiterentwicklung genutzt.
 - o *„für meine persönliche Weiterbildung und meine Interessen“.*
- Die Befragten weisen in den Freitextantworten nochmals auf die Teilnahme an forschungsbasierten Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die Abschlussarbeit bzw. für die angestrebte Promotion hin.
 - o *„als Vorbereitung auf meine Abschlussarbeit“; „ich plane, im Anschluss zu promovieren.“*

17 der Freitextantworten weisen eine eindeutig negative Bewertung auf. Die meisten der Aussagen beziehen sich auf das Lehramtsstudium. Hier werden vor allem die folgenden Kritikpunkte genannt:

- Die aus der Sicht der Studierenden für die Berufspraxis deutlich wichtigere Didaktik wird zugunsten der Vermittlung von Forschungskompetenzen vernachlässigt; Forschung bereitet laut der Antwortenden nicht auf den Berufsalltag vor (dies wird explizit auch mehrmals für das Grundschullehramt genannt).
 - o *„Die Konzentration im Master of Education auf die Forschung ist Unsinn!!! Ich möchte später lehren, nicht forschen.“*
 - o *„Forschung ist im Lehreralldag sowas von irrelevant! Es wäre viel wichtiger mehr Didaktik zu vermitteln.“*
 - o *Auf den Beruf bereiten mich sehr viele Veranstaltungen nicht vor. Die Uni ist bekannterweise eine Uni mit sehr vielen Lehramtsstudenten. Die Veranstaltungen sollten sich hier mehr anpassen.“*
- Es wird ein zu geringer Praxisanteil im Lehramtsstudium beklagt.
 - o *„Es ist zu wenig Praxis und zu viel Theorie – die ich nie im Unterricht brauchen werde! Grundschullehramt sollte besser spezialisiert werden!“*

- *„Die intensive und zeitintensive Forschung im Lehramtsstudium ist zu groß und lässt dadurch andere Inhalte, die für die Schulpraxis wichtig wären, wegfallen!“*

2. Kein (erneutes) selbstständiges Forschen vorstellbar

Als Gründe, sich keine (erneute) Teilnahme an einer Lehrveranstaltung vorstellen zu können, werden in den Freitextantworten knapp 60 Aussagen aufgeführt. Die einzelnen Themenbereiche werden wieder mit beispielhaften Zitaten aus den Fragebögen veranschaulicht.

- Der größte Teil der Antworten bezieht sich auf eine fehlende Berufsrelevanz, insbesondere für das Lehramtsstudium.
 - *„Anstatt auf Unterricht, Schule, Notengebung ... werde ich auf Forschung vorbereitet. Das geht auf Kosten wichtiger Inhalte, die nicht vermittelt werden.“*
 - *„Ich möchte unterrichten – nicht forschen!“*
 - *„Für mich ist das Forschen irrelevant, da ich Grundschullehrerin werden möchte und ich mein Studium soweit wie möglich darauf konzentrieren möchte.“*
 - *„Ich studiere auf Lehramt und brauche andere Aspekte im Studium verstärkter wie Didaktik und ähnliches. Forschen habe ich bereits gelernt.“*
 - *„Zuviel Forschung für mein angestrebtes Berufsziel“.*
 - *„Nicht relevant für meinen Beruf“.*
- In einigen Aussagen wird das Verhältnis von Aufwand und Nutzen kritisiert.
 - *„Der Aufwand und die Leistungsanforderungen stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Sinnvoll für Leute, die an der Uni forschen wollen.“*
- Ein weiterer Anteil der Antworten bezieht sich auf die Ressourcenausstattung und den Zeitaufwand.
 - *„Der Betreuungsschlüssel stimmt einfach vorne und hinten nicht.“*
 - *„Oft zu große Gruppengrößen; kaum Zugang zum Feld, in dem das Forschen erlaubt ist; nebenbei kaum Zeit für andere Aufgaben an der Uni, da der Aufwand und Stress zu hoch sind.“*

II. Absolvent_innenbefragung – Zusammenfassung

Auch in der Absolvent_innenbefragung wurden ergänzende Items zum „Forschen im Studium“ erhoben, um zu erfassen, welche Bedeutung die Absolvent_innen diesem Thema rückblickend im Hinblick auf ihr Studium und ihre Abschlussarbeit beimessen. Darüber hinaus wurden die Einstellungen der Absolvent_innen zum Forschen im Studium im Hinblick auf den angestrebten Beruf und den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt erfasst.

Die Auswertungen der Fragen zum Forschen im Studium aus der Absolvent_innenbefragung zeigen:

- Knapp 60 % der Absolvent_innen geben an, während ihres Studiums einen gesamten Forschungsprozess im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls und unabhängig von Abschlussarbeiten durchgeführt zu haben.
- Die Absolvent_innen bewerten den Nutzen von Forschungstätigkeiten im Studium für das weitere Studium und die Abschlussarbeit generell positiv. Im Vergleich zu den jeweils übrigen Fakultäten wird der Nutzen für das weitere Studium von Absolvent_innen der Fakultäten III und IV sowie von Master of Education-Absolvent_innen geringer bewertet; beim Nutzen für die Abschlussarbeit gilt dies für die Fakultäten I und IV sowie die Master of Education-Absolvent_innen. Master-Absolvent_innen bewerten den Nutzen für das weitere Studium und die Abschlussarbeit höher als die übrigen Befragten. In Bezug auf die Abschlussarbeit gilt dies auch für Fach-Bachelor-Absolvent_innen.
- Der Nutzen von Forschungstätigkeiten für den angestrebten Beruf und den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt wird von den Befragten eher kritisch bewertet. Dabei bewerten die Absolvent_innen der Fakultäten I und III sowie Absolvent_innen der Zwei-Fächer-Bachelor- und Master of Education-Studiengänge den Nutzen für den angestrebten Beruf geringer als die übrigen Befragten, während er von Absolvent_innen der Fakultät V sowie von Master-Absolvent_innen höher eingeschätzt wird. Die Bewertung des Nutzens für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt fällt für die Fakultäten I, III und IV sowie für Zwei-Fächer-Bachelor- und Master of Education-Studiengänge geringer aus. Fach-Bachelor-Absolvent_innen bewerten den Nutzen für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt höher als die übrigen Befragten.
- Im Vergleich zu den übrigen Befragten stimmen die Absolvent_innen der Fakultäten I, V und VI sowie der Master-Studiengänge (eher) zu, dass das Erlernen von Forschungsmethoden sowie eigene Forschungstätigkeiten wichtige Bestandteile ihres Studiums waren. Die Zustimmung der Absolvent_innen der Fakultäten II, III und IV sowie der Zwei-Fächer-Bachelor- und Master of Education-Studiengänge fallen für diese Fragen geringer aus.

II.1. Auswertung nach Fakultäten

Insgesamt wurden 10.000 Absolvent_innen der Bachelor- bzw. Masterstudiengänge angeschrieben, davon waren 1330 Personen nicht erreichbar, und 944 Absolvent_innen nahmen an der Befragung teil. Von den Antwortenden ordnen sich 256 der Fakultät I, 274 der Fakultät II und 252 der Fakultät III zu. 184 Personen geben an, in der Fakultät IV studiert zu haben, 358 in der Fakultät V und 15 in der Fakultät VI; Mehrfachnennungen waren möglich.

Die folgenden Diagramme stellen die Ergebnisse der Fakultäten I bis VI zu den Fragen zum Forschen im Studium dar. Alle Einstellungsfragen wurden auf einer vierstufigen Likert-Skala abgefragt (1= stimme voll und ganz zu, 2= stimme eher zu, 3= stimme eher nicht zu, 4= stimme gar nicht zu).

1. Forschungserfahrung im Studium

Zunächst wurde abgefragt, ob die Absolvent_innen während ihres Studiums im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls und unabhängig von Abschlussarbeiten einen gesamten Forschungsprozess (bestehend aus Forschungsfrage, Forschungsmethoden, Auswertung und Präsentation) durchgeführt haben. Im Vergleich zu den jeweils übrigen Fakultäten wird diese Frage von Absolvent_innen der Fakultät I ($p < 0,001$) und VI (keine Signifikanz) häufiger bejaht und von Befragten der Fakultäten II und III weniger häufig ($p < 0,001$ bzw. $p < 0,05$). Die Antworten der Fakultäten IV und V entsprechen dem Durchschnitt aller Befragten (58 Prozent).

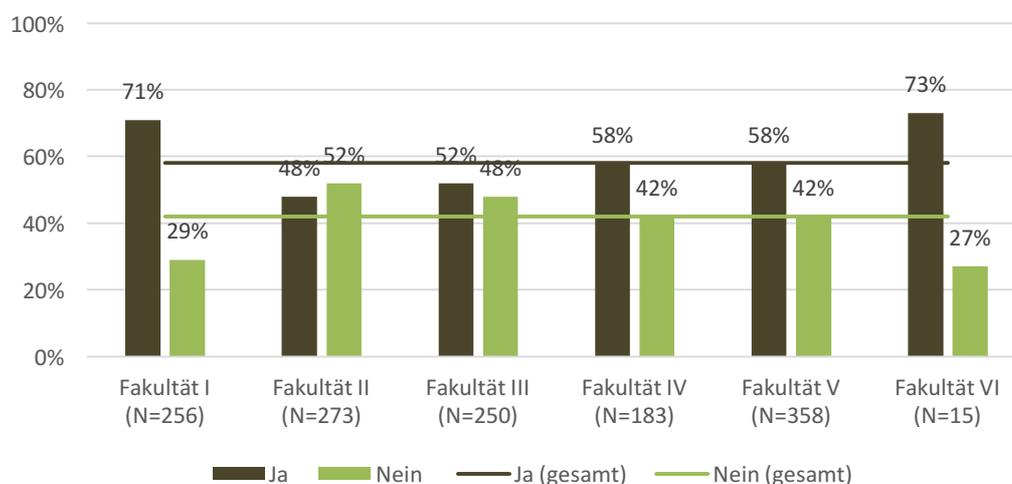


Abbildung 13: Forschungserfahrung im Studium

2. Nutzen von Forschungstätigkeiten für Studium und Abschlussarbeit

Die Absolvent_innen bewerten den Nutzen von Forschungstätigkeiten im Studium für das weitere Studium und die Abschlussarbeit generell positiv (Durchschnitt 1,87 bzw. 1,83). Vergleicht man die Mittelwerte der einzelnen Fakultäten mit dem der jeweils anderen Fakultäten, wird der Nutzen für das weitere Studium von Absolvent_innen der Fakultäten III und IV geringer bewertet ($p < 0,001$ bzw. $p < 0,05$); beim Nutzen für die Abschlussarbeit gilt dies für die Fakultäten I und IV ($p < 0,05$). Alle anderen Unterschiede sind statistisch nicht signifikant.

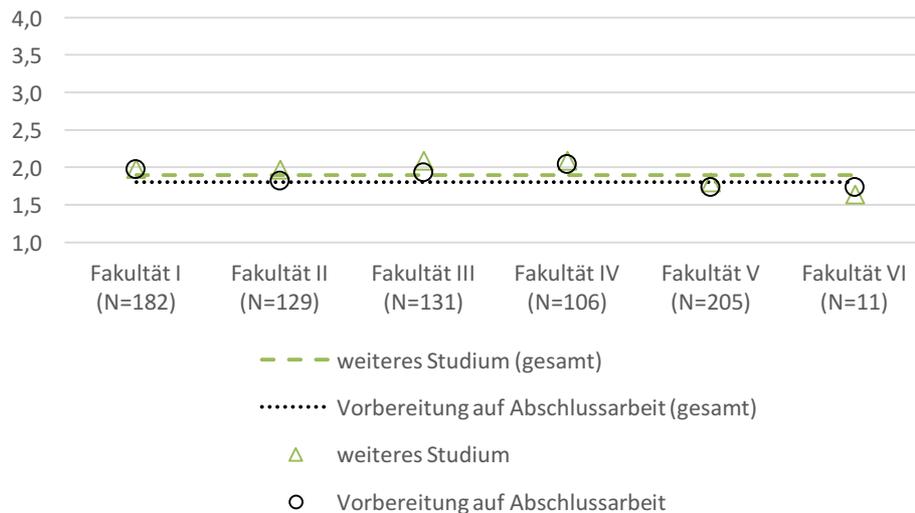


Abbildung 14: Nutzen für Studium und Abschlussarbeit

3. Nutzen von Forschungstätigkeiten für den Beruf

Der Nutzen von Forschungstätigkeiten für den angestrebten Beruf und den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt wird von den Befragten eher kritisch bewertet (Durchschnitt 2,54 bzw. 2,91). Dabei bewerten die Absolvent_innen der Fakultäten I und III den Nutzen für den angestrebten Beruf jeweils geringer als die übrigen Befragten ($p < 0,001$ bzw. $p < 0,05$), während er von Absolvent_innen der Fakultät V höher eingeschätzt wird ($p < 0,05$). Im Mittelwertvergleich (einzelne Fakultät vs. jeweils andere Fakultäten) fällt die Bewertung des Nutzens für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt für die Fakultäten I, III und IV geringer aus ($p < 0,001$), während er für die Fakultäten V und VI als höher eingeschätzt wird ($p < 0,05$). Alle anderen Unterschiede sind statistisch nicht signifikant.

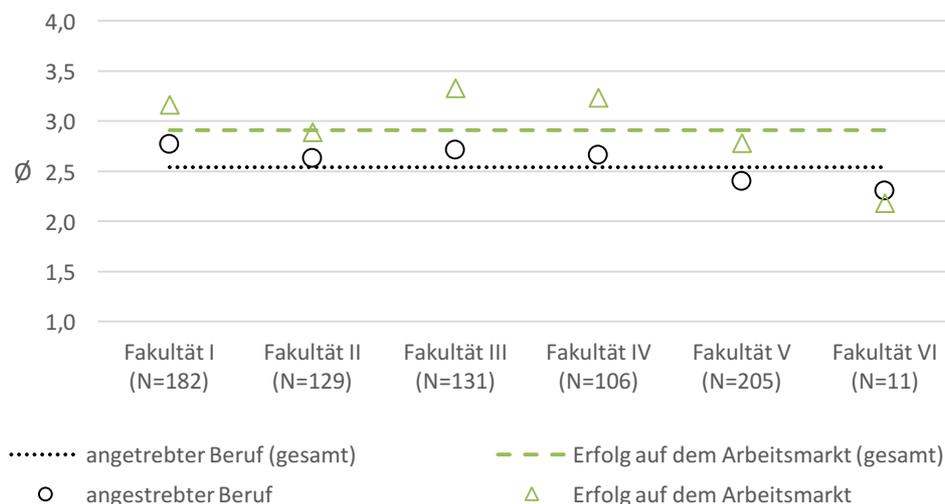


Abbildung 15: Nutzen für den Beruf

4. Forschung(smethoden) als Bestandteil des Studiums

Die Antworten auf die Fragen, ob das Erlernen von Forschungsmethoden sowie eigene Forschungstätigkeiten wichtige Bestandteile des Studiums waren, variieren stark zwischen den Fakultäten. Im Vergleich zu den jeweils übrigen Fakultäten stimmen die Absolvent_innen der Fakultäten I, V und VI (eher) zu, dass das Erlernen von Forschungsmethoden sowie eigene Forschungstätigkeiten wichtige Bestandteile ihres Studiums waren. Die

Zustimmungswerte der Absolvent_innen der Fakultäten II, III und IV fallen für diese Fragen geringer aus. Alle Gruppenunterschiede (einzelne Fakultät vs. jeweils andere Fakultäten) sind statistisch signifikant (mindestens $p < 0,05$).

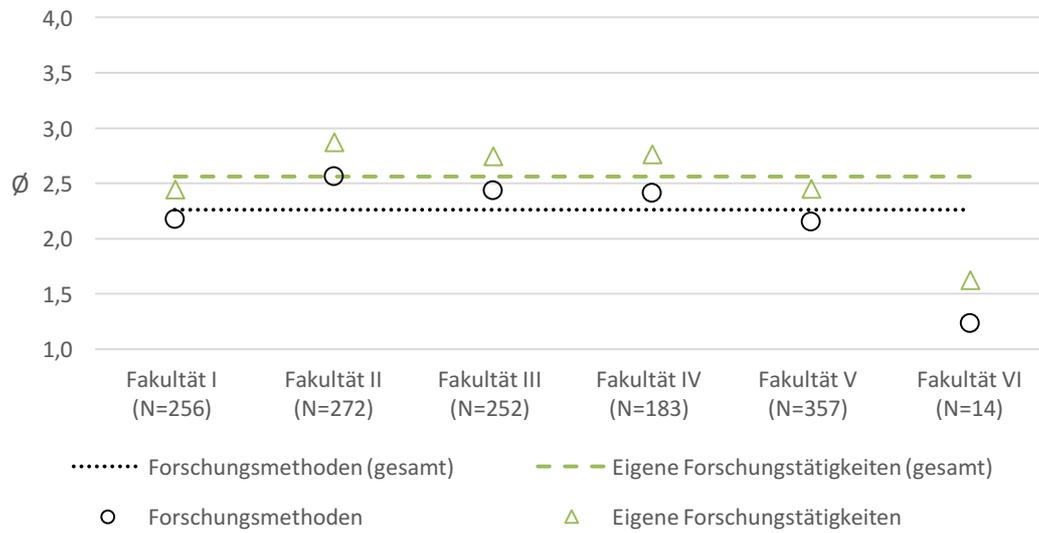


Abbildung 16: Forschung(smethoden) als Bestandteil des Studiums

II.2 Auswertung nach Studiengang / Abschlussart

Von den 944 teilnehmenden Absolvent_innen haben 211 Personen den Studiengang Fach-Bachelor und 187 den Studiengang Zwei-Fächer-Bachelor studiert. 261 der Absolvent_innen waren Master-Studierende und 268 Befragte haben den Studiengang Master of Education studiert. Die Absolvent_innen wurden nach dem für sie wichtigsten (im Zweifel) letzten Studiengang befragt. Alle Einstellungsfragen wurden auf einer vierstufigen Likert-Skala abgefragt (1= stimme voll und ganz zu, 2= stimme eher zu, 3= stimme eher nicht zu, 4= stimme gar nicht zu).

1. Forschungserfahrung im Studium

Knapp 60 Prozent aller Befragten haben während ihres Studiums im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls einen gesamten Forschungsprozess durchlaufen. Dies geben mehr Master of Education-Absolvent_innen und weniger Absolvent_innen des Zwei-Fächer-Bachelor an ($p < 0,001$).

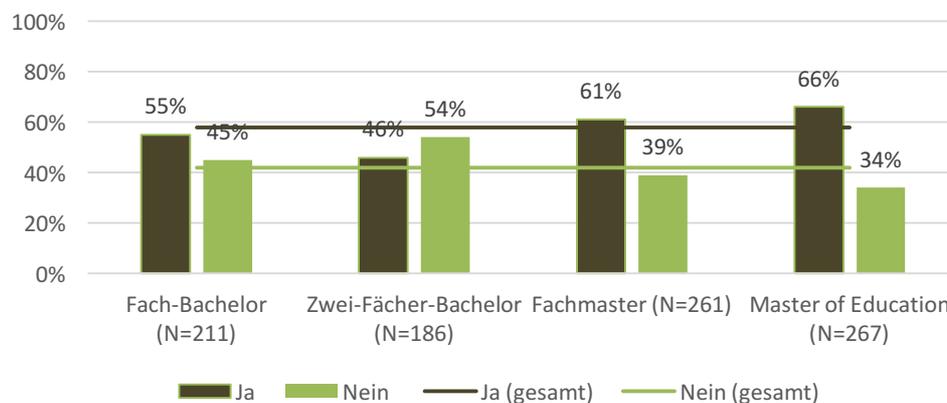


Abbildung 17: Forschungserfahrung im Studium

2. Nutzen von Forschungstätigkeiten für Studium und Abschlussarbeit

Der Nutzen von Forschungstätigkeiten für Studium und Abschlussarbeit wird von den Befragten generell positiv bewertet (Durchschnitt 1,87 bzw. 1,83). Im Mittelwertvergleich mit den anderen Abschlussarten wird der Nutzen für das weitere Studium von den Fach-Bachelor- ($p < 0,01$) und Master-Absolvent_innen ($p < 0,001$) höher und von den Master of Education-Absolvent_innen geringer ($p < 0,001$) eingeschätzt. Während die Master-Absolvent_innen den Nutzen für die Abschlussarbeit höher einschätzen ($p < 0,001$), wird er von Master of Education-Absolvent_innen niedriger bewertet ($p < 0,05$). Die Einschätzungen der Zwei-Fächer-Bachelor-Absolvent_innen weichen nicht signifikant von denen der anderen Studiengänge ab.

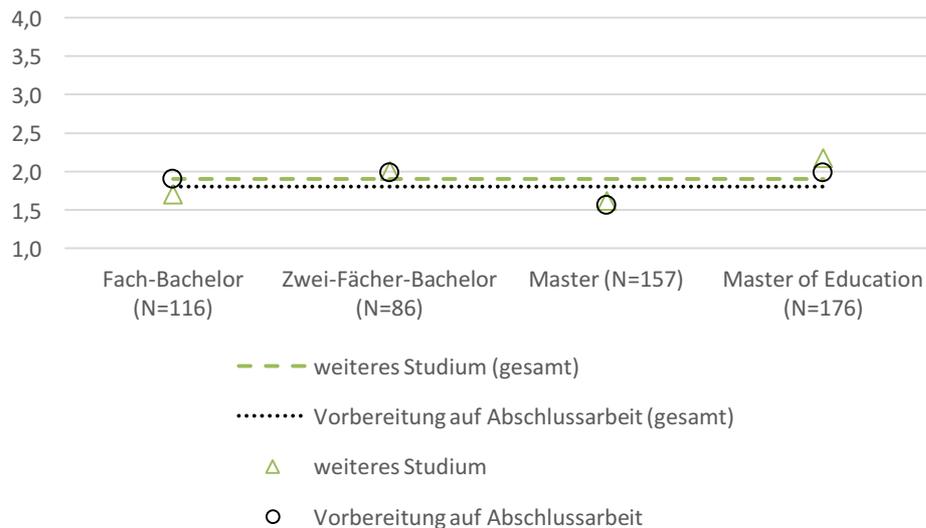


Abbildung 18: Nutzen für Studium und Abschlussarbeit

3. Nutzen von Forschungstätigkeiten für den Beruf

Im Vergleich zu den übrigen Abschlussarten bewerten Master-Absolvent_innen sowohl den Nutzen für den angestrebten Beruf als auch für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt jeweils höher ($p < 0,001$), während auch hier Absolvent_innen der Studiengänge Master of Education und Zwei-Fächer-Bachelor den Nutzen geringer bewerten ($p < 0,001$ bzw. $p < 0,05$). Fach-Bachelor-Absolvent_innen bewerten den Nutzen für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt höher ($p < 0,05$), während ihre Bewertung des Nutzens für den angestrebten Beruf nicht signifikant von den übrigen Abschlussarten abweicht.

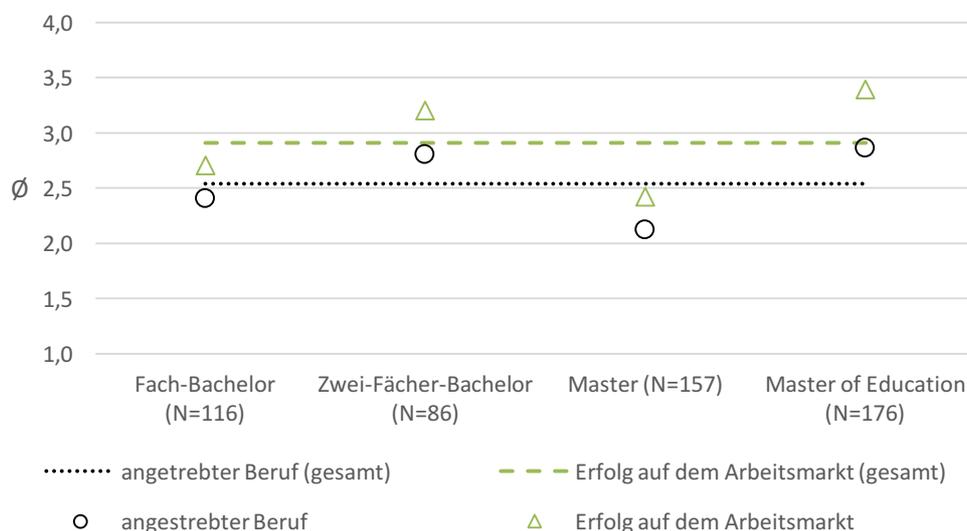


Abbildung 19: Nutzen für den Beruf

4. Forschung(smethoden) als Bestandteil des Studiums

Vergleicht man die Mittelwerte der einzelnen Abschlussarten mit dem der jeweils anderen Abschlussarten, stimmen die Master-Absolvent_innen (eher) zu, dass Forschungsmethoden und eigene Forschungstätigkeiten wichtige Bestandteile ihres Studiums waren ($p < 0,001$). Die Zustimmungswerte der Zwei-Fächer-Bachelor-Absolvent_innen ($p < 0,001$) sowie der

Master of Education-Absolvent_innen ($p < 0,01$) zu diesen Fragen fallen hingegen geringer aus.

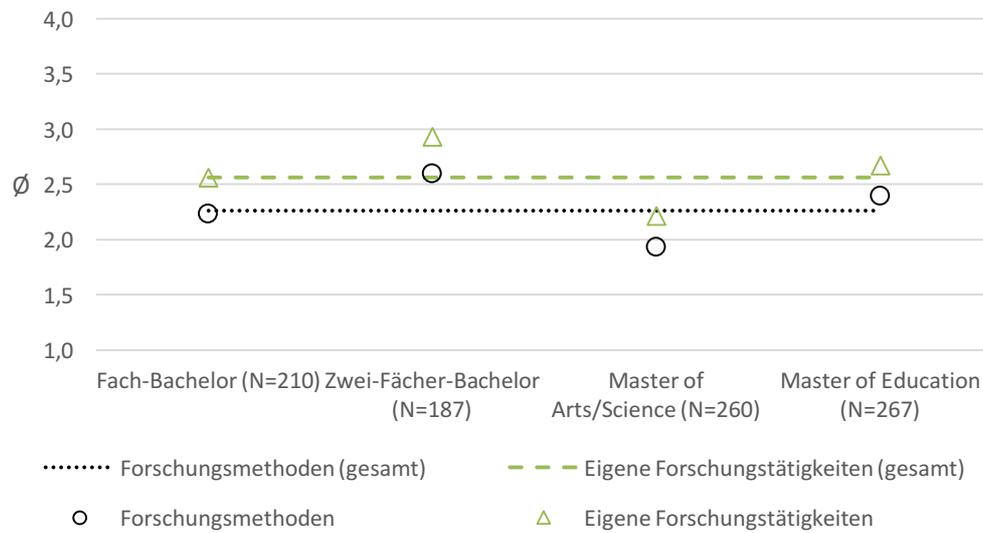


Abbildung 20: Forschung(smethode)n als Bestandteil des Studiums

III. Vergleichende Ergebniszusammenfassung

- Für die Studierendenbefragung gibt knapp die Hälfte der Befragten an, während ihres Studiums bereits einen gesamten Forschungszyklus innerhalb eines Moduls absolviert zu haben. In der Absolvent_innenbefragung wird dies von knapp 60 Prozent der Befragten angegeben.
- Sowohl in der Studierenden- als auch in der Absolvent_innenbefragung bewerten die Befragten den Nutzen von Forschungstätigkeiten im Studium für das weitere Studium sowie als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit generell positiv (Mittelwerte Studierendenbefragung 1,81 bzw. 1,74; Absolvent_innenbefragung 1,87 bzw. 1,83).
- In beiden Befragungen wird der Nutzen von Forschungstätigkeiten für den angestrebten Beruf deutlich kritischer bewertet (Mittelwert in beiden Befragungen jeweils 2,54). Auch nach Abschluss und z.T. ersten Berufserfahrungen schätzen die Befragten den Nutzen von Forschungstätigkeiten im Studium für den angestrebten Beruf weiterhin kritisch ein. Während Master-Absolvent_innen bzw. -Studierende sowie Studierende und Absolvent_innen der Fakultäten V und VI den Nutzen für den angestrebten Beruf höher einschätzen als die jeweils übrigen Befragten, bewerten insbesondere Absolvent_innen und Studierende im Master of Education den Nutzen äußerst kritisch.
- Auch in den Freitextantworten der Studierendenbefragung zeigt sich, dass Lehramtsstudierende Forschungstätigkeiten im Studium eher kritisch gegenüberstehen. Aus Sicht der Studierenden wird die für die Berufspraxis deutlich wichtigere Didaktik zugunsten der Vermittlung von Forschungskompetenzen vernachlässigt.

IV. Anhang: Auszüge aus den Fragebögen zum „Forschen im Studium“

A.I Fragen zum Forschen im Studium in der Studierendenbefragung WiSe2015/16

4. Forschungserfahrung im Studium

4.1 Bitte geben Sie an, welche Forschungstätigkeiten Sie bereits – z.B. im Rahmen einer Lehrveranstaltung – unabhängig von Abschlussarbeiten ausgeführt haben.

Kreuzen Sie bitte das Zutreffende an. (Mehrfachnennung möglich)

Ich habe allein oder in einer Kleingruppe...

<input type="checkbox"/>	... die Fachliteratur zu einem Forschungsfeld systematisch aufgearbeitet und eine eigene Forschungsfrage formuliert.
<input type="checkbox"/>	... geeignete Forschungsmethoden zur Beantwortung einer Forschungsfrage ermittelt oder entwickelt.
<input type="checkbox"/>	... unter Verwendung von Forschungsmethoden eine Untersuchung durchgeführt und ausgewertet.
<input type="checkbox"/>	... eigene Forschungsergebnisse (mündlich oder schriftlich) präsentiert.

4.2 Ich habe im Rahmen eines Moduls einen gesamten Forschungsprozess durchgeführt (bestehend aus Forschungsfrage, Forschungsmethoden, Auswertung, Präsentation).

4.3 Bitte bewerten Sie den Nutzen der unter 4.1 und 4.2 beschriebenen eigenen Forschungstätigkeiten für bestimmte Bereiche.

Die erworbenen Kenntnisse sind für mich von Nutzen...

	1 stimme voll und ganz zu	2 stimme eher zu	3 stimme eher nicht zu	4 stimme überhaupt nicht zu	5 keine Angabe
... für mein weiteres Studium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... als Vorbereitung auf meine Abschlussarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für meinen angestrebten Beruf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sonstiges, und zwar _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie eine Eintragung bei „Sonstiges“ vorgenommen haben, erläutern Sie bitte, was Sie damit meinen.

4.4 Können Sie sich vorstellen, erstmalig oder erneut an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen, in der Sie selbstständig forschen?

FILTER:

JA: weiter mit 4.6

NEIN: weiter mit 4.5, danach 4.6

4.5 Kein (erneutes) selbstständiges Forsches vorstellbar

4.5.1 Bei den folgenden Aussagen handelt es sich um mögliche Begründungen, nicht an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen, in der die Studierenden selbstständig forschen. Bitte lesen Sie sich die Aussagen durch und geben Sie an, wie stark die Aussagen auf Sie zutreffen.

	1	2	3	4	5
	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	keine Angabe
Ich interessiere mich nicht für Forschung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir ist der Zeitaufwand für eine solche Veranstaltung zu hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Forschungstätigkeiten traue ich mir (noch) nicht zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Gründe (bitte unten angeben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.5.2 Wenn Sie ‚Andere Gründe‘ angegeben haben, erläutern Sie bitte, was Sie damit meinen.

4.6 Allgemeine Einstellungen zum Forschen im Studium

Die folgende Liste enthält verschiedene Aussagen zum Thema Forschen. Bitte lesen Sie sich die Aussagen durch und geben Sie jeweils an, wie stark Sie diesen zustimmen.

	1 stimme voll und ganz zu	2 stimme eher zu	3 stimme eher nicht zu	4 stimme überhaupt nicht zu	5 keine Angabe
Forschung ist ein wichtiger Bestandteil meiner professionellen Ausbildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Forschungserfahrung sehe ich in meinem späteren / angestrebten Beruf Verwendungsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich forsche gern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschungserfahrung ist bei der späteren Stellensuche vorteilhaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschungserfahrung während des Studiums ist eine gute Vorbereitung auf die Abschlussarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A.II Fragen zum Forschen im Studium in der Absolvent_innenbefragung WiSe 2015/16

4.4.1 Ich habe während meines Studiums im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls und unabhängig von Abschlussarbeiten einen gesamten Forschungsprozess durchgeführt (Forschungsfrage, Forschungsmethoden, Auswertung, Präsentation).

4.4.2 Die durch eigene Forschungstätigkeiten erworbenen Kenntnisse sind / waren für mich von Nutzen...

	1 stimme voll und ganz zu	2 stimme eher zu	3 stimme eher nicht zu	4 stimme überhaupt nicht zu	5 keine Angabe
... für mein weiteres Studium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... als Vorbereitung auf meine Abschlussarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für meine berufliche Tätigkeit oder meinen angestrebten Beruf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sonstiges, und zwar _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4.4.3 Bitte geben Sie an, wie stark die folgenden Aussagen auf Ihr Studium zutreffen.

	1 stimme voll und ganz zu	2 stimme eher zu	3 stimme eher nicht zu	4 stimme überhaupt nicht zu	5 keine Angabe
Das Erlernen von Forschungsmethoden war ein wichtiger Bestandteil meines Studiums.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Forschungstätigkeiten waren ein wichtiger Bestandteil meines Studiums.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>